

# „Die Zukunft sieht anders aus“

■ Der hohe Stellenwert des Gesundheitswesens ist im zurückliegenden Jahr für alle sichtbar geworden. Corona hat uns ereilt und ist so schnell noch nicht ausgestanden. Nachdem zuvor die Empfehlung im Raum stand, Bettenkapazitäten zu reduzieren, waren wir alle froh diese stattdessen zur Verfügung zu haben und zusätzlich sogar Intensivbetten aufzustocken. Das Personal war am Limit, wobei der Fachkräftemangel nach wie vor höchst akut ist. Plötzlich ist das systemrelevante Gesundheitswesen durch die Krise deutlich ins öffentliche Bewusstsein gerückt und damit auch die Architektur.

Krankenhäuser werden neu strukturiert, Neubauten, dabei auch kleinteilige mit viel Tageslicht und Grün entstehen, Bestand wird zukunftssicher modernisiert. Die Digitalisierung hat derweil ihren längst fälligen Schub bekommen und es klemmen ganz analog die Lieferketten. Das betrifft Holz und Stahl genauso wie Halbleiter und Chips. Die Folgen der Knappheit betreffen das Timing der Lieferungen und damit den Baustellenfortschritt, während die Zahlen der Kostenkalkulation wegen der Engpässe folgenreich explodieren.

Effizienzsteigerungen sind durch die Digitalisierung gegeben, wobei Architektur, Planen und Bauen mit ihr Schritt halten müssen und daher auch nicht ewig auf Beton, Gipskarton und Spanplatten vertrauen können. Die Zukunft sieht anders aus. Licht, Kommunikation, Information, Hygiene und Künstliche Intelligenz könnten eine kluge Materialsymbiose eingehen. Die visionäre zugehörige Architektur wird von Nachhaltigkeit, Folien und 3D-Druck geprägt, mit elek-

trisch leitfähigen Schichten bedruckt, funktionalisiert und interaktiv, sorgen sie für beste Kommunikation, Medizin und Diagnostik. Sensoren überwachen die Vitaldaten und bieten Sicherheit.



Sylvia Leydecker

Obendrein sind diese Folien nicht nur flexibel sondern auch biologisch abbaubar, mindestens aber recyclingfähig und ressourcenschonend. Leuchtend und atmosphärisch verfügen sie über ein elegantes und smoothes Mood-

Management, integrieren Tageslicht genauso wie die Natur, zumindest die gefühlte Nähe zu Grün, im Sinne von EBD und eines Healing Environments ... soweit zu meiner Vision der

Foto: 100% interior Sylvia Leydecker, Fotografin Sandra Stein

Innenarchitektur der SoulSpaces der Zukunft, die einerseits beste und effiziente medizinische Versorgung bietet, Ressourcen schont, Liegezeiten effizient verkürzt, dabei Atmosphäre gezielt durch ein Mood-Management steuert,

aber parallel auch menschliche Nähe und echte Berührung zulässt.

So global und anfällig wie Lieferketten sind, so international ist die Digitalisierung, deren strategische Gefahren und Abhängigkeiten erkennbar sind und auf die es zu reagieren gilt. Was ist mit Datensicherheit, Cyber Crimes, Schnittstellenproblematik und IT-Professionals? Nutzen und Risiko sind abzuwägen. Vielleicht sind die Krankenhausbetreiber der Zukunft die großen multinationalen Techiekonzerne dieser Welt, wo auch immer sie und ihre zugehörige Workforce angesiedelt sein mögen.

Seien es die Entwicklung der Patient Journey, der Attraktivität für Arbeitnehmer oder nachhaltiger Umweltstandards, das Miteinander sämtlicher Stakeholder ist im Gesundheitswesen dem Heilungsauftrag, mit dem dafür entsprechenden ganzheitlichen Handeln verpflichtet. Die Bauaufgaben im Gesundheitswesen sind komplex, daher gibt es auf den folgenden Seiten reichlich für Sie zu entdecken, von der Planung hochanspruchsvoller Räume wie OPs, über Modulbau oder dem Neubau des Klinikum Schaumburg, hin zu elektronischen Schließanlagen bis hin zu Building Smart. Nachhaltige und ressourcenschonende Projekte sind in Zukunft gefragt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre, dieser Ausgabe M&K kompakt Bauen, Einrichten & Versorgen. ■■

Sylvia Leydecker  
Innenarchitektin bdiA AGK  
[www.100interior.de](http://www.100interior.de)